

Preise und Auszeichnungen für Filmprojekte des Studiengangs Medien-Design

Immer mehr Wettbewerbe ermöglichen Studierenden und jungen Filmemachern, eigene Arbeiten einzureichen; sie haben spezielle Kategorien wie „Education“ oder „Young Talents“ eingerichtet, um talentierten Nachwuchs zu fördern und ihm den Zugang zur Szene zu eröffnen. Wettbewerbe schaffen einen Überblick über die Produktionen, Qualität und Tendenzen in der Filmbranche und ermöglichen einen Vergleich, sagen die angehenden Medien-Designer der Fachhochschule Mainz.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: So hat das Semesterprojekt „220 Volt“ (Regie: Jan Cordsen, Kamera: Thomas Vollmar) beim *Film- und Multimedia Nachwuchspreis Rheinland-Pfalz 2000* den ersten Preis und beim diesjährigen *Rüsselsheimer Filmfest* den 3. Preis erhalten. „Be water my friend“ von Boris Schmidt erhielt den Sonderpreis Film bei *shortcuts*.

Beim *Mecon Young Talent Award 2001* in Köln gewann der Film „Autobahntorrero“ in der Kategorie Werbefilm (Regie: Jan Cordsen, Kamera: Thomas Vollmar) den ersten und „Mutter, ich mach´ mich fertig“ von Alexander Meier in der Kategorie Visual FX den zweiten Preis.

Der von der Zeitschrift „Digital Produktion“ ausgerichtete Preis „Animago“ ging im Bereich Education für „Big Spender“ an Achim Kern, Sergio Paulantonio, Thomas Vollmar, der Social-Spot „Das Labyrinth“ (Boris Schmidt, Thomas Vollmar) erhielt den zweiten Platz in der



„220 Volt“

Kategorie Werbung.

Die Studierenden reichen ihre Arbeiten bei möglichst vielen Wettbewerben selbst ein, auch wenn das nicht immer leicht fällt. „Oftmals fehlt einem selbst am Ende der Abstand zum Produkt und man hat große Selbstzweifel, die es zu überwinden gilt,“ sagt Jan Cordsen.

„Wenn man dann ausgezeichnet wird“, sagt Thomas Vollmar, „freut es einen natürlich sehr. Es ist eine enorme Bestätigung, und bei der Verleihung werden die Filme einem großen Publikum gezeigt. Das ist sehr wichtig, diese Filme wurden ja nicht für die Schublade gemacht, und diese Chance hat man so gut wie überhaupt nie. Auch sind solche Auszeichnungen wichtig als Referenzen. Die Festivals und Preisverleihungen sind immer Begegnungsstätten, wo man Kontakte knüpfen und pflegen kann, Fachgespräche führt und sich einen Eindruck über das Niveau der anderen verschaffen kann.“

„Viele Hochschulen sind sehr aktiv bei diesen Wettbewerben – da ist es auch wichtig, die Fachhochschule Mainz zu positionieren“, sagt Prof. Harald Pulch, der natürlich stolz auf die

Studierenden ist.

Die Preise selbst sind ganz unterschiedlich; manchmal die reine Auszeichnung, Geldpreise, oft aber auch Sachleistungen wie hochwertige Software oder Teilnahme an einem Workshop.



„Autobahntorrero“